Inhalt

Vorwort ... *12*

1 Die Anfänge von Woringen im offenen Land: Die Kelten ... *14*

2 Die Herrschaft der Römer ... *19*

3 Die Zeit der Alemannen und der Ortsname „Woringen“ ... *25*

4 Die karolingische Zeit ... *28*

5 Paldmunt – die erste urkundliche Erwähnung Woringens ... *31*

6 Spätes Mittelalter: Ich kauf mir das Dorf Woringen … ... *39*

6.1 Aufstieg und Niedergang des Ritterstandes ... 40

6.2 Zur Frage der Burgen in Woringen (Zusammenfassung) ... 44

6.3 Nachrichten über die Woringer Kirchen ... 45

6.4 Aufstellung: Die Pfarrer in Woringen ... 48

6.5 Das Vogtrecht ... 49

7 Zeit der Möttelin ... *49*

7.1 Von Rudolfs Aufbauleistung bis zu Ursulas Kirchenwerk ... 49

7.2 Woringen und deutsche Kaiser und Könige (Überblick) ... 63

7.3 Unter dem Memminger Halbadler und Kreuz war gut leben ... 63

8 Die Reformation ... *66*

8.1 Die umwälzenden Entdeckungen ... 66

8.2 Die Reformation in Memmingen und seinem Umland ... 69

8.3 Die Erhebung der Bauern ... 71

8.4 Das Rad der Reformation und Gegenreformation dreht sich ... 75

8.5 Ein Überblick zur Reformation in Memmingen und Woringen ... 86

9 Das 17. Jahrhundert ... *87*

9.1 Überleben in Hexenverfolgungswahn, Krieg, Pest, Hunger … ... 87

9.2 Vor dem großen Krieg ... 93

9.3 Woringen und Memmingen in der ersten Phase des Dreißigjährigen Krieges ... 94

9.4 Pestzeit von 1628–1629 in Woringen ... 99

9.5 Die zweite Phase des Dreißigjährigen Krieges ... 101

9.6 Der Westfälische Frieden – das Leben nach dem großen Krieg ... 111

9.7 Aufbau im Dorf, Ausgestaltung der Kirche, Kirchliches Leben ... 126

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1216183058

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

9.8 Naturwidrigkeiten im 17./18. Jahrhundert 131

9.9 Das Miteinander der Konfessionen im Dorf ab 1555 bis 1720 134

9.10 Das Leben erholt sich 137

Hochzeitseinträge 137

Unold'sche Stiftung 141

Die große Straße nach Süden – Woringens Schicksal 143

Eine Woringer Tragödie 144

9.11 Schlussbemerkung zum 17. Jahrhundert 147

10 Der spanische Erbfolgekrieg 147

11 Die „gute" alte Zeit: Das 18. und 19. Jahrhundert 150

11.1 Die große Geschichte berührt das Dorf 150

11.2 Die Vereinödung 159

Durchführung 159

Die ursprüngliche Bedeutung der Vereinödung 161

11.3 Napoleons Macht hautnah 162

11.4 Die neue staatliche Ordnung verändert das Leben der Pfarrei Woringen 163

11.5 Ein Rad dreht sich ... Der Fortgang der Geschichte mit Franzosen und Bayern 174

11.6 Verfassung 1818 und Jubiläum 179

11.7 Die vergessene Revolution 1847/48 181

11.8 Landtagswahl in Bayern 186

11.9 Die Zeit des Eisenbahnbaus 188

11.10 Ein deutscher Bruderkrieg (1866) 189

11.11 Das Ende der Kleinstaaterei 1871 192

12 Der Erste Weltkrieg 196

12.1 Vorabend und Ausbruch des Ersten Weltkrieges 196

12.2 Der lange Krieg holt Orgelpfeifen und Kirchenglocken 199

13 Dorfgeschehnisse von 1723 bis 1919 203

13.1 Aufzeichnungen im zweiten Pfarrbuch von 1723 an 203

13.2 Die katholische Pfarrei und ihre Geistlichen 210

13.3 Pfarrerwechsel in der evangelischen Gemeinde 210

13.4 Vom „Erbsenzählen" 213

13.5 Einführung der Konfirmation – Woringen im Pietismus 214
13.6 Aus der katholischen Gemeinde 216
13.7 Das Dorfleben geht seinen Gang 217
13.8 Kirchenrenovierung 226
13.9 Trennung von Lutheranern und Reformierten 233
13.10 Pfarrer Cloeter 234
13.11 Pfarrer Würth und der Abschluss der Kirchenrenovierung 236
13.12 Weitere Dorfnotizen 237
13.13 Die neue Schule 240
13.14 Ein neuer Lehrer 242
13.15 Weitere Einigungen und Dorfereignisse 243
13.16 „Hochoffizielle" Kritik an den Pfarrern (Visitationsberichte 1881, 1889 und 1891) 245
13.17 Problem durch niederen Kornpreis, Pfarrerwechsel und weiteres 1884 bis 1887 246
13.18 Erste Ansätze der Jugendarbeit und einer Bibliothek im Dorf 248
13.19 Ablösung der staatlichen Baulast an der Kirche 248
13.20 Probleme mit der Jugend (Schulsitzungsprotokolle 1887 bis 1918) 248
13.21 Der Pfarrer als Sittenwächter 255
13.22 Schwabenkinder / Kinderarbeit 255
13.23 Frühe Erwachsenenbildung und wachsender Wohlstand 256
13.24 Der neue Altar, Pfarrerwechsel 1893, Schulhauserweiterung, Kirchenfenster 257
13.25 An der Jahrhundertwende: Blick auf das Woringer Wesen vor 100 Jahren 258
Licht und Schatten 258
Wachsender Wohlstand 261
Klage über Unzucht 262
Neuer Zeitgeist 263
Aufbau eines Sozialsystems 263
Veränderung im Verhältnis: Schule – Kirche 264
Erweiterung des Gebietes der evangelisch-lutherischen Kirche 265
Tod und Begräbnis des Pfarrers Karl Erhardt 265
Pfarrer Karl Seifert 265
Spar- und Darlehenskassenverein 266

Wohl und Wehe – Verschiedenes ab 1904/1905 ... 266
Eine neue Orgel ... 267
Das Kriegerdenkmal in der Dorfmitte ... 267
Die letzten Jahresberichte in der jahrzehntelang geübten ausführlichen Form ... 267
Ergänzungen aus dem Bericht von 1911 ... 269
Notizen ... 273
Sommer 1914 – Rückblickend voller Ahnungslosigkeit ... 275
Wie sich das Dorf wandelt ... 276
Woringen in den Kriegsjahren ... 278
Die Heimat Woringen im Krieg im Spiegel der Kirchenvorstandsprotokolle ... 279
Ende des Dienstes Pfarrer Karl Seiferts ... 282
Einer der letzten Protokolleinträge vor dem Ende des 1. WK vom 26.11.1917 ... 284
...und alleweile Unfälle und bitteres Sterben ... 284
Frauenschicksale ... 286
Unfälle ... 290
Kindersterblichkeit ... 292
Die Leiden der Bevölkerung in Krieg und Besatzung ... 293
Leiden an der Sinke ... 293
Kindersegen ... 293
Einzelschicksale ... 294
14 Woringen und der Nationalsozialismus ... 295
14.1 Von 1918 bis zur Ernennung Hitlers zum Reichskanzler ... 296
Neuorientierung nach dem Ersten Weltkrieg ... 296
Inflation 1923 ... 300
Die Gemeinde in einem ruhigen Fahrwasser ... 302
Der Zusammenbruch der ersten Deutschen Republik ... 303
14.2 Von 1933 bis zum Einmarsch des deutschen Militärs in Polen ... 305
Feierlicher Beginn der Diktatur ... 305
Woringen im Kirchenkampf ... 310
Der Kampf um die innere Ausrichtung der Volksschule ... 320
Das Bemühen der Evangelisch-Lutherischen Kirche um ihre Selbstbehauptung ... 323

Religiosität und Sittlichkeit am Ende der 1930er Jahre in Woringen 330
14.3 Von 1939 bis zur totalen Niederlage 334
Rasche Siege über Polen und Frankreich 334
Der Einfall in der Sowjetunion (Juni 1941) 340
Der weite, opferreiche Weg zurück 347
Krieg an vielen Fronten 348
Der Krieg geht seinem Ende entgegen 350
14.4 Das Kriegsende in Woringen 352
Der Krieg erreicht das Dorf 352
Aufatmen und Tränen 354
Aus den Erfahrungen der überlebenden Soldaten aus dem Dorf 358
Abgesang und unbearbeitete Vergangenheit 361
14.5 Ausblick zum Nationalsozialismus 362
15 Die Nachkriegszeit 363
15.1 Flucht und Vertreibung 363
15.2 Veränderungen in Woringen 364
15.3 Öffentliches Leben: Ein schwerer Dienst 367
15.4 Schule/Kirche – Notizen der Jahre 1946 bis 1948 368
15.5 Als alle Woringer gleichviel Bargeld hatten: Die Währungsreform 372
15.6 Aus dem Jahr 1949: Eine neue Glocke 373
15.7 Alte Besorgnis und eine neue Zeit 375
15.8 Geburtsstunden von Grundgesetz, BRD und DDR 377
15.9 Bau der Leichenhalle und Bemühen um Erweiterung der Schule 377
15.10 Probleme mit der neuen Glocke im Jahr 1950 378
15.11 Neuer geistlicher Aufbruch unter der Jugend und endlich Erweiterung der Schule 379
15.12 Fortgang von Pfarrer Laible 381
15.13 Der neue Pfarrer: Friedrich Schuster 382
15.14 Die 50er Jahre 384
16 Die letzten 25 Jahre bis zum Ende des Jahrtausends 386
16.1 Schule 386
16.2 Feuerwehr 386

16.3 Ein halbes Jahrzehnt großer Hilfstransporte (1990–1995) 387

16.4 Aus beiden Kirchengemeinden 389

Pfarrgemeinde (römisch-katholisch) Zell/Woringen 389

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Woringen 389

16.5 Kindergarten 392

16.6 Kirche 394

Arbeiten an Turm und Außenfassade 1984/1985 394

Erweiterung des Geläutes/Sanierung des Glockenstuhles 395

Im Innern der Kirche 399

16.7 Woringen als BROT FÜR DIE WELT – Gemeinde 403

16.8 Einzelheiten aus den letzten 25 Jahren des 20. Jahrhunderts 406

Aus den 1980er Jahren bis zur Wiedervereinigung Deutschlands 406

Aus den 1990er Jahren bis zur Jahrtausendwende 408

Ende der Dienstzeit Pfarrer Kemnitzers 411

17 Referenzen 412

17.1 Archiv des Evang.-Luth. Pfarramtes Woringen 412

17.2 Persönliche Quellen von Pfarrer A. Kemnitzer 414

17.3 Regionale Verweisliteratur 414

Zeitschriften und Zeitungsartikel 414

Chroniken 416

Regionalbeschreibungen 416

17.4 Allgemeine Verweisliteratur 417

18 Ein Dorf im Großen und Ganzen – Editorial 418

18.1 „Ein Dorf im Großen und Ganzen" im Feld der Heimatbücher: Der Pfarrer als Archivar und Ethnograph 420

18.2 „Ein Dorf im Großen und Ganzen" im Feld der evangelischen Hausbücher und ihre spezifische kirchliche Historiographie: Der Pfarrer als Geschichtsschreiber und Zeitdeuter 425

18.3 „Ein Dorf im Großen und Ganzen" als Nouthesia: Der Pfarrer als Seelsorger und Redner an den historischen Verstand 430